

Tropfen für Tropfen

Mit zunehmendem Alter der Busse steigt das Risiko von Ölverlust deutlich an. Das zeigen die aktuellen Ergebnisse des diesjährigen TÜV Bus-Reports im Bereich Umwelt.

Dass der Schutz unserer Umwelt in diesen Zeiten immer wichtiger wird, machen nicht nur Gruppierungen wie „Fridays for Future“ deutlich. Das Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung ruft alle dazu auf, stetig an den festgesetzten Klimazielen zu arbeiten. Busse gehören mit ihren geringen Emissionen zu den saubersten Verkehrsmitteln auf Deutschlands Straßen – vorausgesetzt, Antrieb, Motor und Auspuffanlage funktionieren auch im Alter noch mangelfrei.

Altersbedingter Verschleiß

Größtes Problem bleibt der Ölverlust am Motor und am Antrieb. Leckende Busse belasten nicht nur die Umwelt, sondern sind vor allem auch ein Sicherheitsrisiko für alle Verkehrsteilnehmer. Vor allem bei Unfällen kann austretendes Öl schnell brandbeschleunigend wirken. Zwar ist der Anteil der bemängelten Fahrzeuge um 0,6 Punkte im Vergleich zum letzten Report auf 4,3 Prozent gesunken. Allerdings steigt

das Risiko mit dem Alter der Fahrzeuge deutlich an. Jeder zehnte 20-jährige Bus wird mit Ölverlust beanstandet. Grund hierfür sind laut Experten unter anderem die altersbedingte Ausdehnung der an den Dichtflächen beteiligten Materialien. Positiv: Auch bei diesem Prüfpunkt zeigt der Trend in die richtige Richtung – nämlich nach unten.

Positiver Trend setzt sich fort

Dagegen schneiden die Auspuffanlagen im aktuellen TÜV Bus-Report auch bei älteren Bussen sehr gut ab. So gibt es über den gesamten Untersuchungszeitraum von 20 Jahren in diesem Bereich nur eine geringe Zunahme der Mängel. Die festgestellten Mängel bewegen sich zwischen 0,1 Prozent im ersten Jahr, 0,5 Prozent im zehnten Jahr und gerade einmal 0,8 Prozent nach 20 Jahren im Einsatz. Im Schnitt liegt die Mängelquote bei den Auspuffanlagen bei 0,3 Prozent. Im Vergleich zum letzten TÜV Bus-Report hat sich die



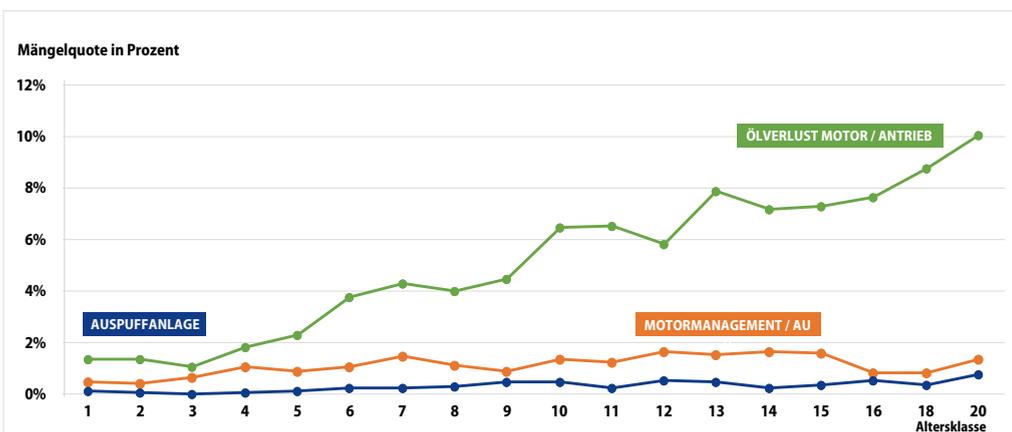
Tomasz Zajda/stock.adobe.com

Mit zunehmendem Alter kann der Motor von Bussen zum tropfenden Problem werden

Quote damit mehr als halbiert (2020: 0,6 Prozent).

Auch Probleme beim Motorenmanagement halten sich mit einem Schnitt von 1,1 Prozent ganz klar in Grenzen. Während in diesem Bereich die Mängel bei den zehn- bis 15-jährigen mit bis zu 1,7 Prozent am höchsten liegen, nehmen diese bei den 20-jährigen sogar wieder ein wenig ab. In den ersten drei Jahren ließen sich bei den Überprüfungen durch die TÜV-Sachverständigen in diesem Bereich kaum Mängel an den Omnibussen feststellen.

Untersuchungsergebnisse Umwelt



Anders als der Motor machen die Auspuffanlage und das Motormanagement auch im Alter wenig Probleme